

Modul: Europäische Integration
Prüfer: Prof. Welfens
Tag der Prüfung: 04.08.2009
Dauer: 90 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel: keine

Es sind alle Fragen zu beantworten.

Handel, Multinationale Unternehmen, EU-Wirtschaftspolitik

Aufgaben 1-3 sind Pflicht, wählen Sie dann zwischen 4a ODER 4b. Beantworten Sie beide Fragen, wird nur die Frage 4a bewertet.

1. Welche Arten von Außenhandel unterscheidet man? (10 P.)
2. Aus welchen Teilbilanzen besteht die Zahlungsbilanz? (5 P.)
3. Wie werden Direktinvestitionen von Portfolioinvestitionen abgegrenzt? (5 P.)
- 4a. Welche Auswirkungen haben Handel und Direktinvestitionen auf die Ressourcenallokation im Gastland? (10 P.)
- 4b. Skizzieren Sie den OLI-Erklärungsansatz von Dunning für Direktinvestitionen. (10 P.)

Geld- und Währungspolitik: Euro und EZB

1. Welche beiden Standardtenderverfahren kann die EZB anwenden? Skizzieren Sie die Unterschiede. (5 P.)
2. Im Zuge der aktuellen Wirtschaftskrise wird von Seiten des IWF geraten, die mittel- und osteuropäischen Länder sofort in die Eurozone zu integrieren.
 - a. Welche Kriterien müssten diese mittel- und osteuropäischen Länder normalerweise erfüllen, um der Eurozone beitreten zu können? (10 P.)
 - b. Welche Vorteile und Probleme könnten durch diese vorzeitige Integration in die Eurozone für die Länder der Eurozone und die Beitrittskandidaten entstehen? (15 P.)

Konjunktur- und Wachstumspolitik in der EU

1. Beschreiben Sie ausgehend vom Begriff des Produktionspotentials die Untersuchungsgegenstände der Wachstumspolitik und der Konjunkturpolitik. (10 P.)
2. Eine Volkswirtschaft sei durch die folgende Produktionsfunktion beschrieben:

$$Y = F(K, L) = K^{1/3}L^{2/3}.$$

- a) Nehmen Sie an, dass die Volkswirtschaft weder Bevölkerungswachstum noch technischen Fortschritt aufweist, und dass zehn Prozent des Kapitals in jedem Jahr verschleißt. Nehmen Sie weiterhin an, dass die Volkswirtschaft 40 Prozent ihres jährlichen Outputs spart. Bestimmen Sie die steady state Niveaus des Pro-Kopf-Kapitals, Pro-Kopf-Einkommens und Pro-Kopf-Konsums. (8 P.)
- b) Skizzieren Sie das Ergebnis in einem Diagramm. (4 P.)
- c) Welchen Kapitalstock und welche Sparquote müsste die Volkswirtschaft aufweisen, wenn sie die „Goldene Regel der Kapitalakkumulation“ befolgen wollte? (8 P.)